

**Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf
Vermessungstechniker, Vermessungstechnikerin
Fachrichtung Vermessung**

Schriftliche Prüfung

Prüfungsbereich 4: - Wirtschafts- und Sozialkunde -

Termin: 22. Juni 2017

Kennziffer:

Lösungsfrist: 60 Minuten

Hilfsmittel: Taschenrechner

Aufgaben: 45 Fragen auf 8 Seiten, 1 Markierungsbogen
(Bitte Vollständigkeit überprüfen)

Hinweise: Bei den Auswahlantworten ist jeweils nur eine Antwort richtig. (Punktzahl = 80)
Bei den ungebundenen Aufgaben können Sie in Stichpunkten antworten.
(Punktzahl = 20)
Bei der Ermittlung der Prüfungsleistungen wird für die Bewertung der
Ankreuzfragen ausschließlich der Markierungsbogen (Anhang) zugrunde gelegt.
Sollte aus Versehen eine Markierung in das falsche Feld gesetzt werden, so ist
dieses Kreuz unkenntlich zu machen und ein anderes Kreuz an die richtige Stelle
zu setzen.

Es wird Wert auf leserliche Schrift und ein sauberes Schriftbild gelegt.
Unleserliches wird nicht bewertet!

**Beschriften Sie bitte jedes einzelne Blatt Ihrer Lösung am oberen rechten Rand
deutlich lesbar mit Ihrer Kennziffer.**

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

Teil 1: Multiple-Choice-Fragen

1. In der Berufsausbildung sind Kenntnisse, Fertigkeiten und berufliche Handlungsfähigkeit zu vermitteln. Wo sind diese zeitlich und sachlich gegliedert?
 - A im Ausbildungsrahmenplan
 - B im Arbeitsablaufplan
 - C im Urlaubsplan
 - D im Produktionsplan

2. Ein Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur (ÖbVI) vereinbart im Mai mit einem Jugendlichen und dessen Eltern, den Jugendlichen ab 1. September zum Vermessungstechniker auszubilden. Was muss der ÖbVI danach tun?
 - A Er muss unverzüglich das Arbeitsamt um Genehmigung zur Einstellung bitten.
 - B Er muss den Jugendlichen sofort bei der Berufsschule anmelden.
 - C Er muss unverzüglich den Berufsausbildungsvertrag schriftlich abschließen.
 - D Er muss bis spätestens Ende August das Kultusministerium um Genehmigung zur Einstellung bitten.

3. Ein 17-jähriger Auszubildender hat versehentlich ein teures Gerät beschädigt. Muss er für den Schaden haften?
 - A Ein Auszubildender haftet für jeden Schaden, den er verursacht.
 - B Alle Schäden, die von einem Auszubildenden verursacht werden, trägt der Auszubildende.
 - C Der Auszubildende haftet nicht, da er weder volljährig noch ausgebildet ist.
 - D Er haftet nur dann, wenn er grob fahrlässig gehandelt hat oder die Anweisungen des Auszubildenden nicht befolgt hat.

4. Was versteht man unter beruflicher Umschulung?
 - A Eine Maßnahme in der Berufsschule, in der die angehenden Vermessungstechniker auf die Prüfung vorbereitet werden.
 - B Eine Maßnahme der zuständigen Stelle, in der Vermessungstechniker über neue berufsspezifische Gesetzesänderungen informiert werden.
 - C Eine Ausbildungsmaßnahme für Erwachsene, die den Wechsel in eine andere zukunftsorientierte Tätigkeit ermöglichen soll.
 - D Eine Ausbildung für arbeitslose Jugendliche, um deren Ausbildungsfähigkeit zu verbessern.

5. Welche Aussage zur beruflichen Fortbildung ist richtig?
 - A Sie ist nur ab dem 25. Lebensjahr möglich und nur bis zum 45. Lebensjahr sinnvoll.
 - B Sie hat zum Ziel, die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten, zu verbessern und zu erweitern.
 - C Sie wird vor allem in den Berufsschulen durchgeführt.
 - D Sie endet stets mit einer Prüfung vor der Handwerkskammer.

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

6. Der Europass....
- A hilft Arbeitnehmern, die Anforderungen von Arbeitgebern in anderen EU-Ländern besser zu verstehen.
 - B ist lediglich ein einheitliches Reisedokument der EU-Mitgliedsstaaten.
 - C hilft Arbeitgebern, die Qualifikationen und Kompetenzen von Arbeitnehmern aus anderen EU-Ländern besser zu verstehen.
 - D ersetzt die früher erforderliche Arbeitserlaubnis in einem EU-Land.
7. In welchem Zeitraum dürfen werdende Mütter nicht beschäftigt werden?
- A 6 Wochen vor und 10 Wochen nach der Entbindung.
 - B 4 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung.
 - C 6 Wochen vor und 6 Wochen nach der Entbindung.
 - D 6 Wochen vor und 8 Wochen nach der Entbindung.
8. In welcher Zeile der Tabelle ist der Beitrag zur Versicherung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer richtig aufgeteilt?
- | | Versicherung | Arbeitgeber | Arbeitnehmer |
|---|--------------------------|-------------|--------------|
| A | Krankenversicherung | 30 % | 70 % |
| B | Pflegeversicherung | / | 100 % |
| C | Arbeitslosenversicherung | 40 % | 60 % |
| D | Unfallversicherung | 100 % | / |
9. Wonach richtet sich die Höhe des Beitrags, den ein Arbeitnehmer zur Arbeitslosenversicherung zu zahlen hat?
- A Nach dem Nettoeinkommen
 - B Nach dem Bruttoeinkommen
 - C Nach dem Nettoeinkommen sowie nach der Anzahl der Arbeitsjahre
 - D Nach dem Bruttoeinkommen sowie nach dem Familienstand
10. Wie lange erhält der Arbeitnehmer im Krankheitsfall seinen vollen Lohn fortgezahlt?
- A 4 Wochen
 - B 5 Wochen
 - C 6 Wochen
 - D 8 Wochen
11. Welche Institution ist gesetzlich beauftragt, Unfallverhütungsvorschriften zu erstellen?
- A Landesregierung
 - B Ärztekammer und Zahnärztekammer
 - C Technischer Überwachungsverein
 - D Berufsgenossenschaft
12. Was versteht man unter einem Wegeunfall?
- A Jeder Unfall außer Haus ist ein Wegeunfall.
 - B Einen Unfall, der sich auf dem Weg von der Wohnung zum Arbeitsplatz oder vom Arbeitsplatz zur Wohnung ereignet.
 - C Jeder Unfall, der auf öffentlichen Wegen und Straßen geschehen ist.
 - D Einen Unfall, den man auf dem Weg zum Arzt erleidet.

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

13. Welche Aussage über die Gerichtskosten bei Sozialgerichten trifft zu?
- A Die unterlegene Partei muss alle Kosten übernehmen.
 - B Die Kosten betragen einheitlich 500 Euro.
 - C Die Kosten richten sich nach dem Streitwert.
 - D Die Verfahren sind kostenfrei.
14. Wann beginnt die Rechtsfähigkeit bei natürlichen Personen?
- A mit der Vollendung der Geburt
 - B ab 14 Jahren
 - C ab 18 Jahren
 - D ab 7 Jahren
15. In welchem Umfang dürfen Kinder Geschäfte vollgültig tätigen?
- A Es gibt keine Beschränkungen
 - B Nach gesetzlicher Regelung im Rahmen des „Taschengeldparagraphen“ dürfen Kinder Geschäfte abschließen
 - C Kinder sind geschäftsfähig und können alle Geschäfte abschließen
 - D Regelungen gibt es nicht
16. Besitzen juristische Personen die volle Rechtsfähigkeit?
- A Nein
 - B Ja, im Umfang des Gesellschaftervertrages
 - C Ja, nach der Eintragung im Register beim zuständigen Amtsgericht
 - D Ja, wenn das Gesellschaftskapital mehr als 50.000 € beträgt
17. Wer ist keine juristische Person?
- A das Land Mecklenburg-Vorpommern
 - B ein Staatsanwalt
 - C eine Aktiengesellschaft
 - D die Stadt Schwerin
18. Was ist ein zweiseitiges Rechtsgeschäft?
- A Kaufvertrag
 - B Testament
 - C Kündigung
 - D Rücktritt vom Kaufvertrag
19. Welches Rechtsgeschäft ist nichtig?
- A Eine 20-jährige Auszubildende kauft von ihrer Ausbildungsvergütung eine Digitalkamera.
 - B Die 8-jährige Martina kauft sich von ihrem Taschengeld für 2,00 Euro ein Eis.
 - C Ein 18-jähriger Auszubildender kauft mit seinem ersparten Geld einen Gebrauchtwagen.
 - D Eine 17-jährige Schülerin kauft mit ihrem Taschengeld einen PC auf Raten.

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

20. Wann muss eine mangelhafte Lieferung bei einem Verbrauchsgüterkauf geprüft und gerügt werden?
- A innerhalb von einem Jahr, danach verjährt die Sachmangelhaftung
 - B sofort bei Lieferung, sonst ist der Mangel akzeptiert
 - C innerhalb von 2 Jahren, danach verjährt die Sachmangelhaftung
 - D innerhalb von 3 Jahren, danach verjährt die Sachmangelhaftung
21. Bei welcher Vertragsart wird man Eigentümer und Besitzer einer Sache?
- A Werkvertrag
 - B Mietvertrag
 - C Kaufvertrag
 - D Leasingvertrag
22. Wodurch wird der Wert des Euro bestimmt?
- A vom Gleichgewicht zwischen Geldmenge und Gütermenge
 - B von den Goldvorräten der Europäischen Zentralbank (EZB)
 - C von den Garantien der Regierungen der Euro-Länder
 - D von den Beträgen, die auf Münzen und Banknoten angegeben sind
23. Was ist unter einer Inflation zu verstehen?
- A Eine fortschreitende Geldentwertung
 - B Sinkende Preise
 - C Die Gütermenge ist größer als die Geldmenge
 - D Eine Geldwertsteigerung
24. Welche Aussage zum Nominallohn ist richtig?
- A Der Nominallohn ist der Betrag, den jemand brutto verdient.
 - B Weder Nominallohn noch Reallohn informieren über die wirkliche Kaufkraft des Lohnes.
 - C Der Nominallohn zeigt die wirkliche Kaufkraft, da er um die Preissteigerungsrate vermindert wurde.
 - D Der Nominallohn ist der Betrag, den jemand netto verdient.
25. Wer bestimmt den Preis in der freien Marktwirtschaft?
- A Der Erzeuger einer Ware
 - B Angebot und Nachfrage
 - C Der Kunde
 - D Das Wirtschaftsministerium
26. Was bedeutet „Soziale Marktwirtschaft“?
- A Der Staat hat keinen Einfluss auf die Preise
 - B Angebot und Nachfrage bestimmen allein den Preis
 - C Zentrale Planung der Wirtschaft
 - D Freier Wettbewerb bei staatlicher Unterstützung der wirtschaftlich Schwachen

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

27. Was bedeutet der Begriff „nominales Bruttoinlandsprodukt“?
- A Ergebnis der Wirtschaftspolitik
 - B Summe aller Sozialleistungen
 - C der in Marktpreisen ausgedrückte Wert der Produktion und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft in einem Jahr
 - D Wert der Güter, die in Unternehmen hergestellt wurden
28. Welche Marktform liegt, wenn auf dem Markt viele Nachfrager auf viele Anbieter treffen?
- A Polypol
 - B Monopol
 - C Nachfrageoligopol
 - D Angebotsoligopol
29. Welche der Fragen darf ein Arbeitgeber bei einem Einstellungsgespräch stellen?
- A Welche Prüfungen haben Sie abgelegt und welche Noten haben Sie dabei erreicht?
 - B Welche Krankheiten haben Sie bisher gehabt?
 - C Gehören Sie einer politischen Partei an?
 - D Beabsichtigen Sie in nächster Zeit eine Ehe zu schließen?
30. Welche Behörde überwacht die Einhaltung der Gesetze, die den Wettbewerb sichern sollen?
- A die Handwerkskammer und die Industrie-und Handelskammer
 - B das Bundeskartellamt
 - C die örtlichen Verbraucherzentralen
 - D das Gewerbeaufsichtsamt
31. Die Konjunktur einer Volkswirtschaft verläuft in Phasen. Bei welchen Phasen kann es zu Arbeitslosigkeit und sinkender Produktion kommen?
- A Bei Rezession (Abschwung) und Depression (Tiefstand)
 - B bei Expansion (Aufschwung) und Depression (Tiefstand)
 - C bei Expansion (Aufschwung) und Rezession (Abschwung)
 - D bei Boom (Hochkonjunktur) und Expansion (Aufschwung)
32. Was gehört nicht zu den öffentlichen Abgaben?
- A Tabaksteuer
 - B Gebühren für Führerschein
 - C Zölle
 - D Gewerkschaftsbeiträge
33. Ein Arbeitnehmer kündigt am 1. März. Wann ist sein letzter Arbeitstag?
- A Der letzte Arbeitstag ist der 31. März
 - B Der letzte Arbeitstag ist der 28. März
 - C Der letzte Arbeitstag ist der 15. April
 - D Der letzte Arbeitstag ist der 01. April

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

34. Ein Arbeitnehmer ist unverschuldet erkrankt. Wozu ist er nicht verpflichtet?
- A Dem Arbeitgeber unverzüglich die Arbeitsunfähigkeit zu melden
 - B Den Arbeitgeber über die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit zu informieren
 - C Dem Arbeitgeber den Namen der Krankheit zu nennen
 - D Spätestens nach Ablauf des dritten Tages dem Arbeitgeber eine ärztliche Bescheinigung einzureichen
35. Was versteht man unter „verfügbarem Einkommen“?
- A Den Reallohn
 - B Den Bruttolohn
 - C Das Einkommen nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben
 - D den Nettolohn
36. Wer ist beim Abschluss von Tarifverträgen beteiligt?
- A Das Arbeitsministerium
 - B Die Industrie- und Handelskammer
 - C Die Handelskammer
 - D Der zuständige Arbeitgeberverband und die zuständige Gewerkschaft
37. Welche Aussage über Manteltarifverträge trifft zu?
- A Sie regeln Arbeitsbedingungen wie z.B. Arbeitszeit, Urlaub oder Überstundenzuschläge
 - B Sie regeln Besonderheiten des einzelnen Betriebes wie z.B. Pausen, Arbeitsanfang und Arbeitsende
 - C Wenn wichtige Gründe vorliegen kann jeder Arbeitgeber von den Bestimmungen des Manteltarifvertrages abweichen
 - D Die Gewerkschaften sind berechtigt, diesen für allgemeinverbindlich zu erklären
38. In einem Tarifkonflikt legen die organisierten Arbeitnehmer in den Betrieben nach Aufruf der zuständigen Gewerkschaften für eine Stunde die Arbeit nieder. Wie nennt man diese Arbeitskampfmaßnahme?
- A Wilder Streik
 - B Warnstreik
 - C Schwerpunktstreik
 - D Arbeitsboykott
39. Wie viele der abstimmungsberechtigten Gewerkschaftsmitglieder müssen bei einer Urabstimmung zustimmen, damit es zu einem Streik kommt?
- A 25 %
 - B 50 %
 - C 75 %
 - D 80 %
40. In einem Betrieb soll ein Betriebsrat gewählt werden. Wer kann gewählt werden?
- A Nur die Wahlberechtigten, die das 24. Lebensjahr vollendet haben
 - B Nur die Wahlberechtigten, die in einer Gewerkschaft sind
 - C Alle Arbeitnehmer und Auszubildende
 - D Nur die Wahlberechtigten, die dem Betrieb 6 Monate angehören und mindestens 18 Jahre alt sind

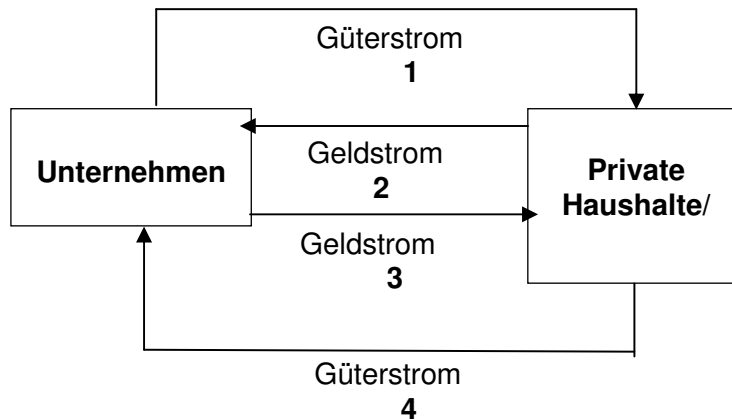
Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

Teil 2: Ungebundene Fragen

41. Aufgabe (4 Punkte)

In der folgenden Skizze ist das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs mit den entsprechenden Geld- und Güterströmen dargestellt.

Welche der folgenden Geld- bzw. Güterströme entsprechen den untenstehenden Sachverhalten?



Sachverhalte

- 1 Für den Verkauf eines Grundstücks erhält ein Privateigentümer von der vermgeo m-v GmbH den Kaufpreis.
- 2 Der Arbeitnehmer in der vermgeo m-v GmbH stellt seine Arbeitskraft zur Verfügung.
- 3 Die vermgeo m-v GmbH liefert Planungsunterlagen an die Bewohner einer großen Wohnanlage.
- 4 Frau Meyer, Eigentümerin in der Wohnanlage bezahlt die monatliche Pauschale für Dienstleistungen an die vermgeo m-v GmbH.

42. Aufgabe (4 Punkte)

In der der Bundesrepublik Deutschland genießen Auszubildende einen besonderen Kündigungsschutz. Stellen Sie die Möglichkeiten zur Beendigung von Ausbildungsverhältnissen dar.

43. Aufgabe (4 Punkte)

Die vermgeo m-v GmbH-Mitarbeiterin Yvonne Klebow möchte wissen, wie hoch ihr Beitrag zur Krankenversicherung ist. Sie hat ein Kind und bezieht ein monatliches Bruttogehalt von 2.500,00 EUR. Der Beitragssatz zur Krankenversicherung beträgt 14,6 %. Ihre Krankenkasse erhebt einen Zusatzbeitrag von 1,1 %.

Ermitteln Sie den Arbeitnehmerbeitrag zur Krankenversicherung in Euro.

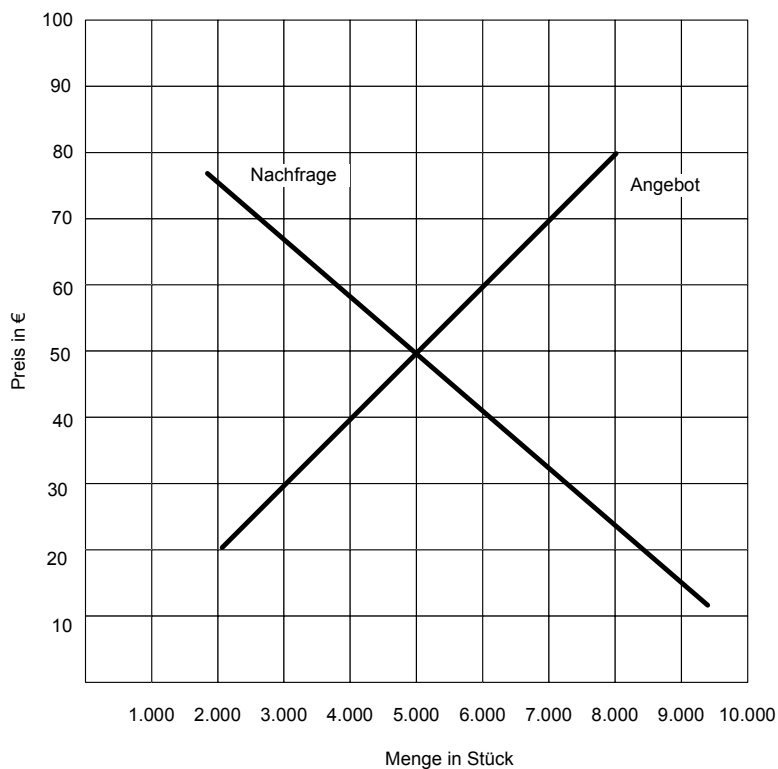
Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

44. Aufgabe (4 Punkte)

Erläutern Sie das Umlageverfahren der gesetzlichen Rentenversicherung und die damit verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen.

45. Aufgabe (4 Punkte)

Die folgende Grafik zeigt die Marktsituation für ein Produkt, das die vermgeo m-v GmbH anbietet.



a) Ermitteln Sie den derzeitigen Gesamtumsatz für dieses Produkt.

Eine Umfrage ergab, dass die Käufer dieses Produkts die wirtschaftliche Entwicklung schlechter einschätzen. Es wird daher für die Zukunft nur noch eine Absatzmenge von 4.000 Stück erwartet.

b) Ermitteln Sie

ba) den Stückpreis, den das Produkt in der Modellbetrachtung im neuen Marktgleichgewicht erzielt.

bb) den Gesamtumsatz, der bei dem neuen Marktgleichgewicht erzielt wird.

Kennziffer

Aufgabenblatt Prüfungsbereich 4

Markierungsbogen – Teil 1

Aufgabe	A	B	C	D
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				

Aufgabe	A	B	C	D
21				
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				
35				
36				
37				
38				
39				
40				

Wird vom Prüfungsausschuss ausgefüllt!

Teil 1- Multiple-Choice-Fragen

Anzahl der richtig gelösten Aufgaben	Faktor	Punktzahl (max. 80)
	x 2	

Teil 2 - Freie Beantwortung

Aufgaben	Punktzahl von 4	Aufgaben	Punktzahl von 4
41		44	
42		45	
43			

Gesamtergebnis:

Erreichte Punkte	Punktzahl (max. 100)	Note

Erreichte Punkte	Punktzahl (max. 20)